

Tafel, worauf das Netz der Charte und die Charte selbst entworfen werden soll, sei die Ebene eines größten Kreises der Kugel, in deren Mittelpunkt die Gesichtsbare fällt, so hat man die stereographische Projection. Was demnach jenseits der Tafel, die man sich durchsichtig vorstellen muß, auf der halben hohlen Kugel erscheint, und sein Bild perspectivisch auf die Ebene der Tafel wirft, ist ein Gegenstand stereometrischer Projection. Je nachdem nun das Auge seine Stellung verändert, so erhält man auch verschiedene Unterabtheilungen der stereographischen Projection.

Liegt nämlich die perspectivische Tafel in der Ebene des Aequators, so hat das beobachtende Auge in dem einen der Pole seine Stelle. Es erblickt die nördliche oder südliche Hemisphäre auf der Tafel abgebildet, und eine solche Darstellung pflegt man die Polarprojection zu nennen. Der Pol erscheint hierbei im Mittelpunkte auf der Tafel.

Ist die perspectivische Tafel die Ebene eines Meridians, und das Auge befindet sich im Umfange des Aequators, so entsteht die äquatorische Projection.

Liegt endlich die perspectivische Tafel in der Ebene irgend eines größten Kreises der Erdkugel, und das Auge erhält seine Stelle in dem Pole der zu diesem Kreise gehörigen Axe, so bildet sich die stereographische Horizontalprojection.

Bei der orthographischen Projection nimmt man an, daß das Auge unendlich weit von der perspectivischen Tafel entfernt sei, daher bei dieser Projection die Meridiane und Parallelkreise gewöhnlich auch als gerade Linien erscheinen.

Landbeich, auch **Binnendeich**, s. **Deich**.

Landfeste, die Bedeckung eines schrägen Ufers mit einer Faschinenanlage; überhaupt eine Land- und Uferbefestigung gegen strömendes Wasser (Bernätherung).

Landgut, eine Vereinigung mehrerer Gebäude, Aecker, Wiesen, Holzungen, Gärten, Teiche u. zur gemeinschaftlichen Bewirthschaftung.

Landhaus, **Landstz**, die Wohnung eines Gutsbesizers auf dem Lande, welche entweder mit den zur Bewirthschaftung eines Guts erforderlichen landwirthschaftlichen Gebäuden umgeben ist, oder getrennt von diesen in einem Garten, Park u. s. w. liegt. Man pflegt diese Wohnung zum Unterschiede von den übrigen Gebäuden des Guts auch das **Herrnhaus** zu nennen.

Bequemlichkeit und ein heiterer gefälliger Baustyl, entfernt von Reichthum und Pracht in der Verzierung, muß ein solches Gebäude charakterisiren. Landgebäude für Fürsten und Große be- greift man auch wohl unter dem Namen **Lustschlöffer**.